

Schüler mit besonderen Bedürfnissen

Nordsee-Internat in St. Peter-Ording nimmt jetzt auch chronisch kranke Kinder und Jugendliche auf

ST. PETER-ORDING Um eine spezielle Gruppe von Schülern kümmert sich das Nordsee-Internat: Kinder und Jugendliche, die unter chronischen Krankheiten leiden. Im September 2009 als Testlauf gestartet, ist es seit dem Beginn des Schuljahrs 2010/11 offiziell: Auch Jungen und Mädchen mit Diabetes Typ I und II sowie mit Asthma, Allergien und Neurodermitis werden im Internat aufgenommen, wie der pädagogische Leiter, Rüdiger Hoff, erklärt. „Es gibt im-

mer mehr Jugendliche, die gesundheitlich eingeschränkt sind. Lage und Klima von St. Peter-Ording bieten gerade ihnen optimale Bedingungen.“

Einer dieser Schüler ist der 13-jährige Fin aus Breklum. Er erkrankte im Alter von zwei Jahren schwer an Diabetes, wie sein Vater Jörg Bickel erklärt. Sein Sohn ist auf eine Insulinpumpe und einen Blutzuckersensor angewiesen. Der stark schwankende Blutzuckerspiegel bei Fin machte es immer wieder notwendig, den Notarzt zu rufen. „Das war eine schwere Belastung für Fin und die Familie. Das Internat war für uns die einzige Lösung, damit mein Sohn eine gute Schulausbildung erhält“, sagt Jörg Bickel. Denn Fin, der in die sechste Klasse des Nordseegymnasiums geht, benötige einen möglichst regelmäßigen Tagesablauf mit regelmäßigen Mahlzeiten. Er könne wegen seiner Krankheit auch nicht jeden Tag mit dem Schulbus fahren. Außerdem sei es an einer normalen Schule nicht immer möglich, sofort fachgerecht einzugreifen, wenn etwas mit dem Blutzucker schief gehe. „In St. Peter-Ording sind es dagegen nur



200 Meter vom Klassenraum zum Internat, wo ihm gleich geholfen werden kann.“

Da er selbst in den 1970er Jahren das Nordsee-Internat besucht und sich dort sehr wohl gefühlt hatte, fragte Jörg Bickel vor über einem Jahr an, ob sein Sohn dort unterkommen könne. „In Deutschland gab es nur ein Internat, das Diabetiker aufnahm. Aber das war in Kaiserslautern und damit zu weit weg“, erklärt Bickel. Bei Rüdiger Hoff und dem kaufmännischen Leiter, Rainer von Bülow, stieß er gleich auf offene Ohren.

Das Internat arbeitet für die an Diabetes erkrankten Kinder mit dem Westküsten-Klinikum in Heide und mit Dr.

Asgor Nokodian in St. Peter-Ording zusammen. „Auch unsere Erzieher sind alle geschult“, so Hoff. So werde vor dem Schlafengehen noch einmal kontrolliert, ob der Blutzuckerspiegel in Ordnung sei. Auch der Chefkoch achte auf die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler. Dieser Tage will Hoff mit einem Arzt und dem Küchenchef nach Kaiserslautern reisen, um das dortige Diabetiker-Internat anzusehen und dann weitere Gespräche mit Gesundheitsministerium und Krankenkassen zu führen. Das Internat prüft sehr sorgfältig, ob ein Schüler aufgenommen werden kann. „Er muss mitspielen. Es wird immer ein Probewohnen vereinbart“, sagt Hoff. In

der Klinik in Heide werden die Schüler dann eingestellt.

Ein Problem ist jedoch die Finanzierung. 1400 Euro kostet der Internatsbesuch im Monat. Geld, das Jörg Bickel und seine Frau, beide Frührentner, nicht aufbringen können. „Zurzeit wird das vom Jugendamt bezahlt“, erklärt Bickel. Aber dort werde immer nur für ein halbes Jahr entschieden. Dann werde geprüft, ob eine Rückführung in den Familienalltag möglich sei. Daher suchen Internat und Familie Bickel nun nach einem Sponsor. Wer die Familie unterstützen möchte, wendet sich an die Internatsleitung unter Telefon 04863/47110.

ieb